

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 6 (1938)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Zug der Träume  
**Autor:** Hardung, Victor  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-563434>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zug der Träume

von Victor Hardung.

Abendlichter in blauer Tiefe glimmen,  
Feuerwölklein um dunkelnde Hügel schwimmen;  
Weiße Zelter dem duftigen Rauch entschreiten,  
Darauf goldgegürtete Knaben reiten.

Zwei der Rößlein hinter dem Zuge säumen.  
Eines, leuchtende Rosen in den Zäunen,  
Tänzelt, und Flammen entsprühn dem Hufeshiebe.  
Der es reitet, ist der Traum der Liebe.

Und das andere hebt das feine Köpflein,  
Auf der Stirne prunkt ein purpurnes Tröpflein,  
Bläht die Nüster und schnaubt ins Abendrot —  
Der es reitet, ist der Tod.

---

## Seltsame Begegnung

von Arthur Reiter.

1

Herr von Millern und sein Begleiter waren heute ganz besonders müde. An diesem letzten des für vier Tage berechneten Aufenthaltes in Paris wollte sich Herr von Millern alles das noch einmal zeigen lassen, was ihm besonders gefiel, und Karl, dem ihm vom Hotelportier empfohlenen sprachenkundigen Führer, schien heute sein Amt ziemlich mühevoll. Dieser war froh, mit seinem Herrn nun in der Vorhalle des Hotels angelangt und fertig zu sein. Herr von Millern ließ sich in der Wartehalle des großen Etablissements in einen bequemen Sessel fallen und lud auch Karl zum Sitzen ein.

„Eine anstrengende Tour heute“, bemerkte der reiche Holländer nach einem Augenblick des Schweigens. „O ja, Sie haben Recht, Herr von Millern, das war auch für mich Jungen etwas viel, aber“, fügte Karl verbindlich hinzu, „es war mir doch ein Vergnügen und ich bedaure, daß Sie schon morgen abreisen wollen.“ Der Aeltere sagte nichts, sondern sah den Jungen nur einen Augenblick an. Dann zog er seine Briefftasche, entnahm ihr einen 1000-Frankenschein und gab diesen Karl mit einem fragenden Blick. Karl schaute überrascht auf. Herr von Millern schien das falsch zu deuten. „Zu bescheiden?“ frug er mit einem freundlichen Lächeln und mit einem zweiten Griff in die Briefftasche fügte er einen zweiten 1000-Frankenschein bei,